

1. Qualifizierung 2023

Landesprogramm
Präventionsketten Hessen

10.05. & 11.05.2023,
Frankfurt am Main

TOP 1: Check-In & Kennenlernen

TOP 2: Aktuelles aus dem Landesprogramm

TOP 3: Grundlagen:
Gesundheitsförderung, Gesundheitliche Chancengleichheit &
Präventionsketten



Mittagspause & Besuch der Dauerausstellung, 12:00-13:00 Uhr

TOP 4: Storytelling

TOP 5: Einblick in die Wirkungsorientierung

TOP 6: Abschluss



Gemeinsames Abendessen (freiwillig)

Aktueller Stand des Landesprogrammes Präventionsketten Hessen



Was hat bereits stattgefunden?

- Austausch im Format „Give, Talk & Take“ Präventionsketten
- Anmeldestart für die Plattform „inforo“
- 1. Austauschtreffen am 28.03.2023
- Erstgespräche in den Kommunen
- Planung der Qualifizierungen und Austauschtreffen 2023
- Initiierung eines Fachbeirates auf Landesebene
- Thema Bestandsanalyse im Format „Give, Talk & Take Präventionsketten“
- Festlegung der Ansprechpersonen aus dem Team für die Kommunen

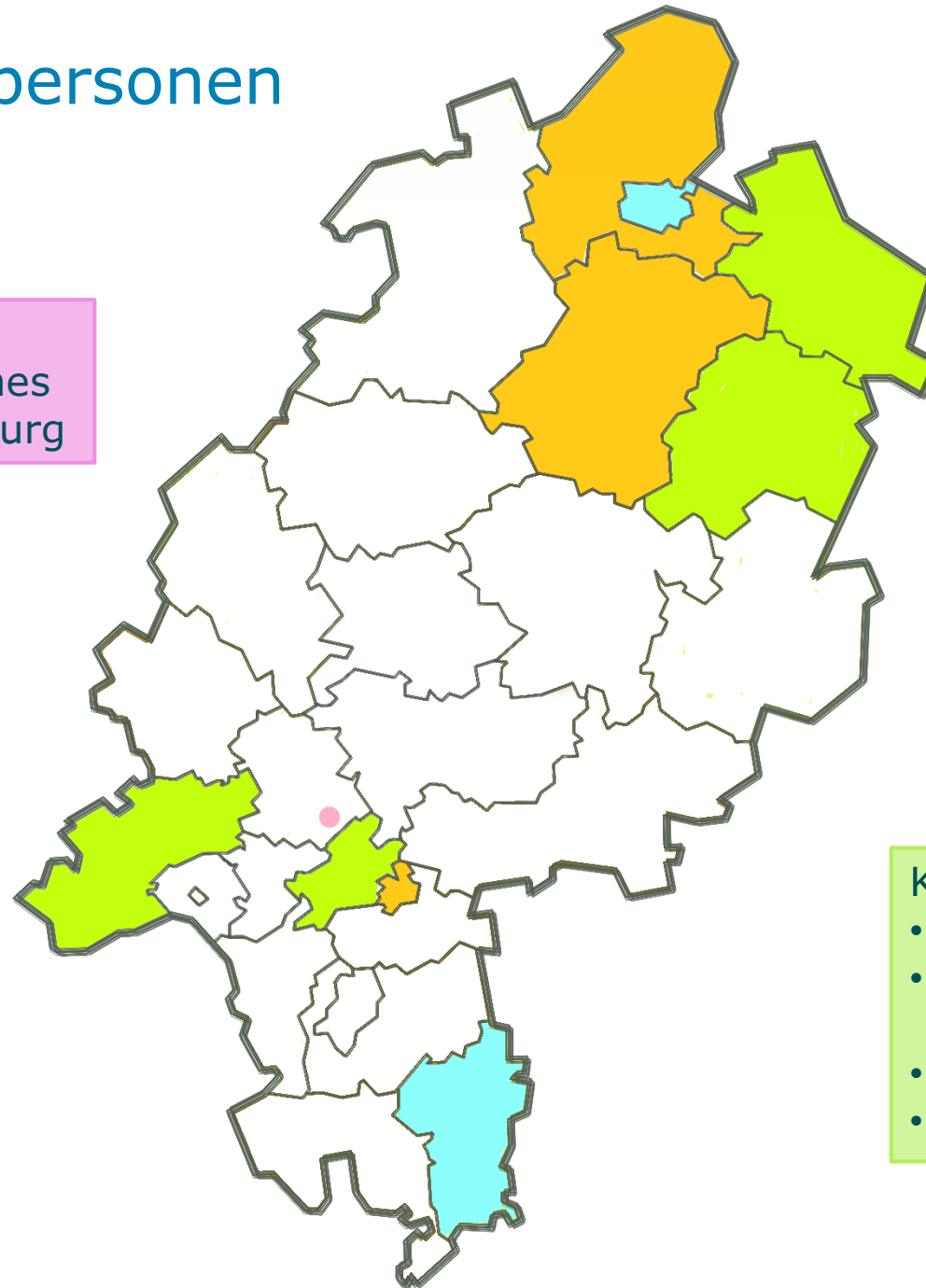
Übersicht Ansprechpersonen

Rajni Kerber:

- Leitung des Landesprogrammes
- Sonderstatusstadt Bad Homburg

Nicole Waliczek:

- Odenwaldkreis
- Stadt Kassel



Anke Strube:

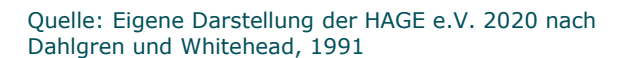
- Landkreis Kassel
- Schwalm-Eder-Kreis
- Stadt Offenbach

Kassandra Jonescheit:

- Werra-Meißner-Kreis
- Landkreis Hersfeld
Rotenburg
- Rheingau-Taunus-Kreis
- Stadt Frankfurt

TOP 3 Grundlagen: Gesundheit & Gesundheitsförderung





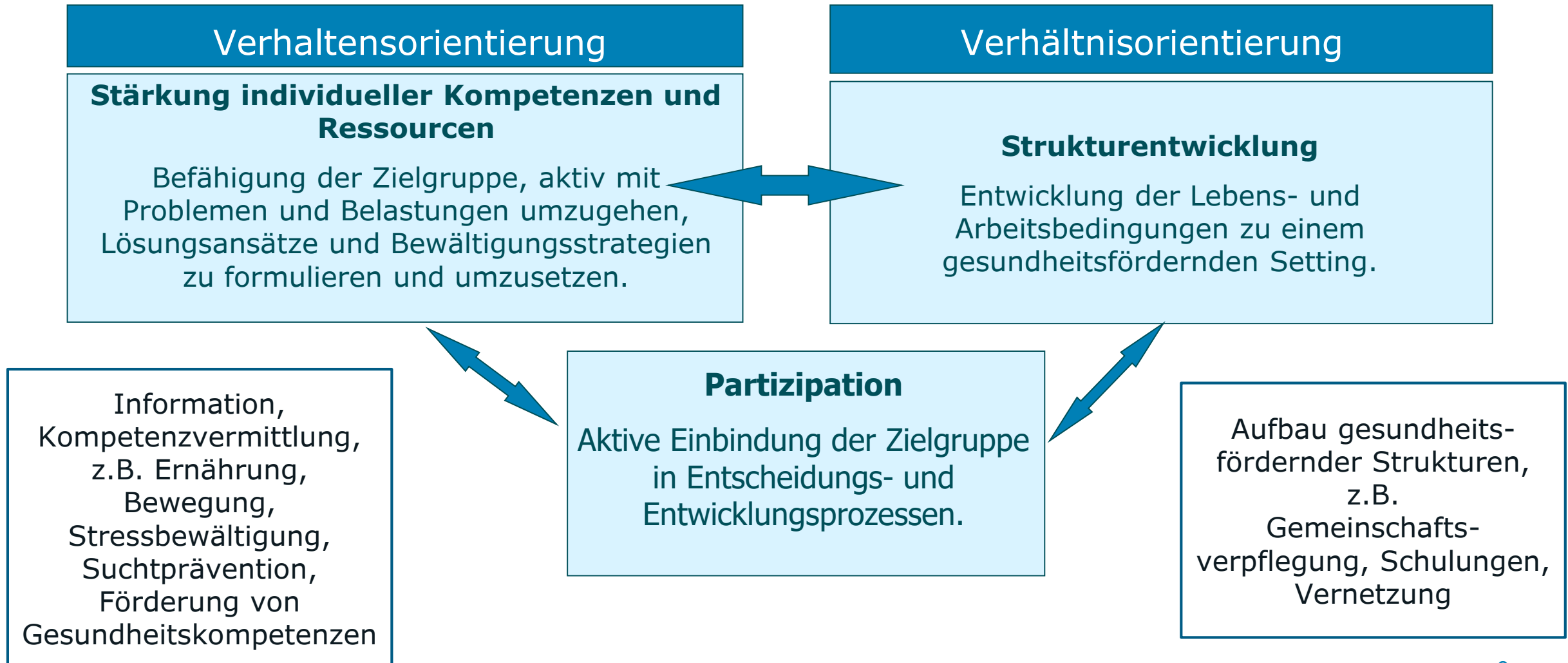
Gesundheit & Gesundheitsförderung

*„**Gesundheit** ist ein Zustand völligen psychischen, physischen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Fehlen von Freisein und Gebrechen. Sich des bestmöglichen Gesundheitszustandes zu erfreuen ist ein Grundrecht jedes Menschen, ohne Unterschied der Rasse, der Religion, der politischen Überzeugung, der wirtschaftlichen oder sozialen Stellung.“* (Franzkowiak/Hurrelmann, 2022)

*„**Gesundheit** wird von Menschen in ihrer **alltäglichen Umwelt** geschaffen und gelebt: dort, wo sie spielen, lernen, arbeiten und lieben.“* (WHO, Ottawa Charta, 1986: 5)

*„**Gesundheitsförderung** zielt auf einen Prozess, allen Menschen ein höheres Maß an **Selbstbestimmung über ihre Gesundheit** zu ermöglichen und sie damit **zur Stärkung ihrer Gesundheit zu befähigen**. Um ein umfassendes körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden zu erlangen, ist es notwendig, dass sowohl einzelne als auch Gruppen ihre Bedürfnisse befriedigen, ihre Wünsche und Hoffnungen wahrnehmen und verwirklichen sowie ihre Umwelt meistern bzw. verändern können.“*

(WHO Ottawa Charta 1986: 1)



Rahmenbedingungen kommunaler Gesundheitsförderung – Ottawa Charta

1986



Ottawa Charta

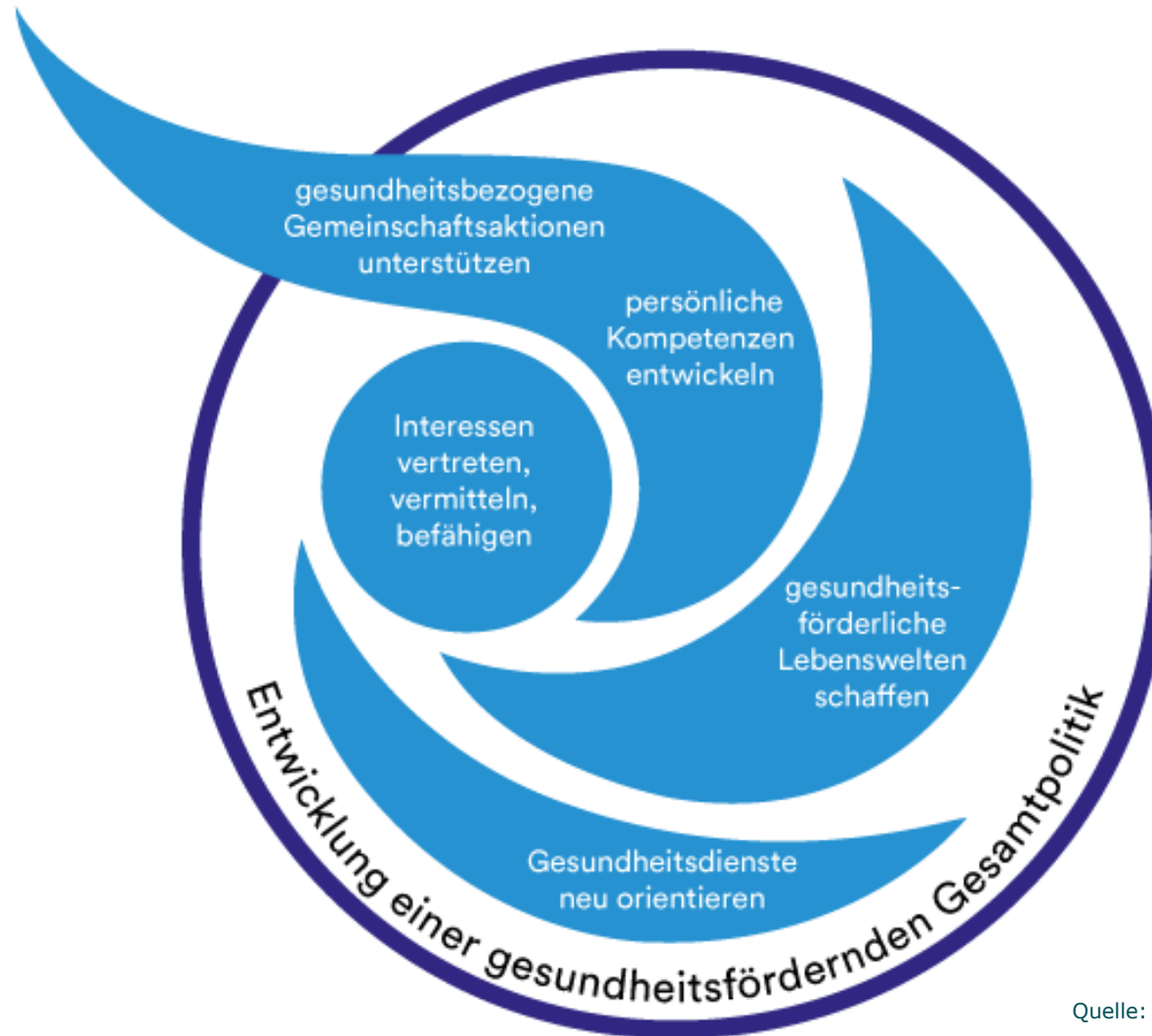
„Die Verantwortung für Gesundheitsförderung liegt [...] nicht nur bei dem Gesundheitssektor sondern bei allen Politikbereichen [...]“. (WHO Ottawa Charta 1986: 1)

„Der Gesundheitssektor allein ist nicht in der Lage, die Voraussetzungen und guten Perspektiven für die Gesundheit zu garantieren. Gesundheitsförderung verlangt vielmehr ein koordiniertes Zusammenwirken unter Beteiligung der Verantwortlichen in Regierungen, im Gesundheits-, Sozial- und Wirtschaftssektor, in nichtstaatlichen und selbstorganisierten Verbänden und Initiativen sowie in lokalen Institutionen, in der Industrie und den Medien.“ (WHO Ottawa Charta 1986: 2)

3 Kernstrategien der Gesundheitsförderung:

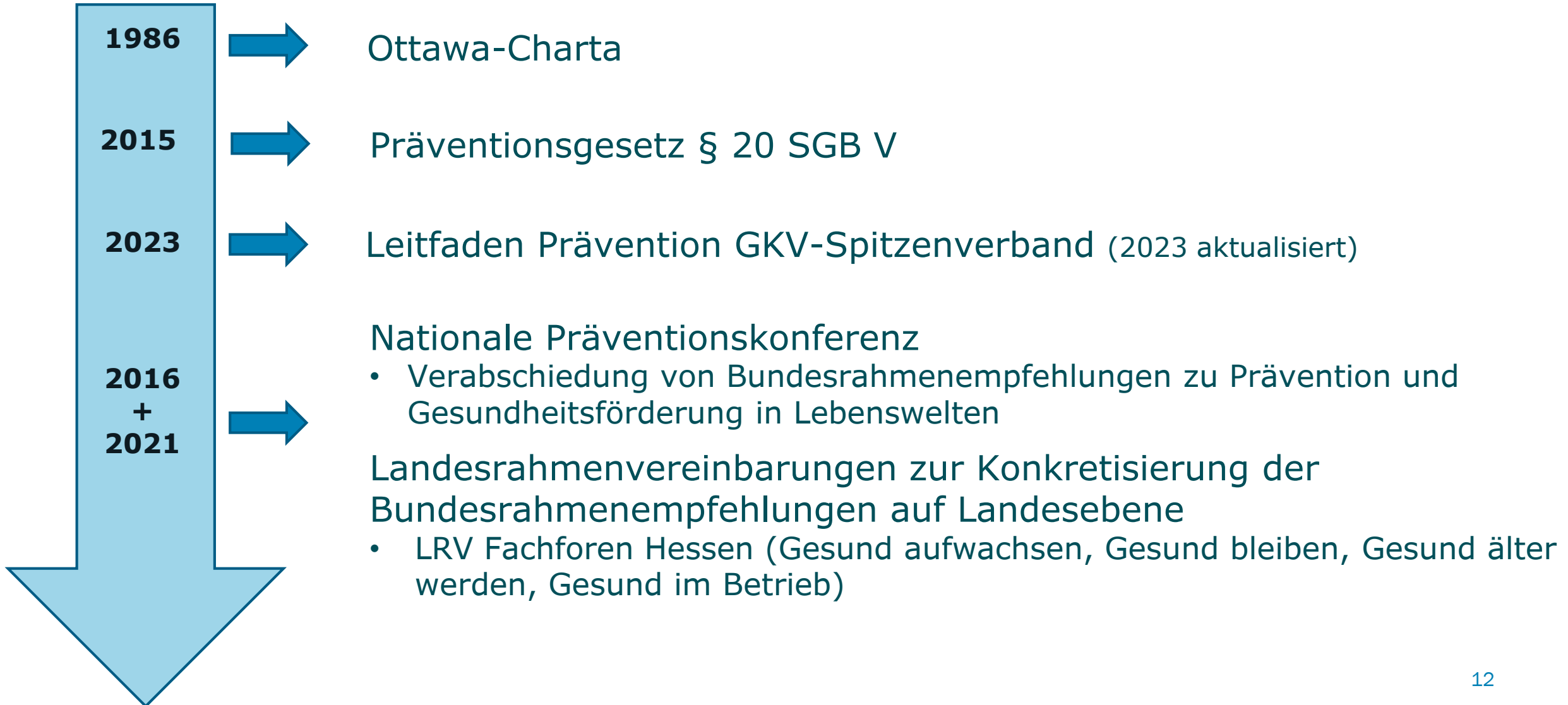
- Vertretung
- Befähigung
- Vermittlung

Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe



Rahmenbedingungen kommunaler Gesundheitsförderung

– Weitere Entwicklungen

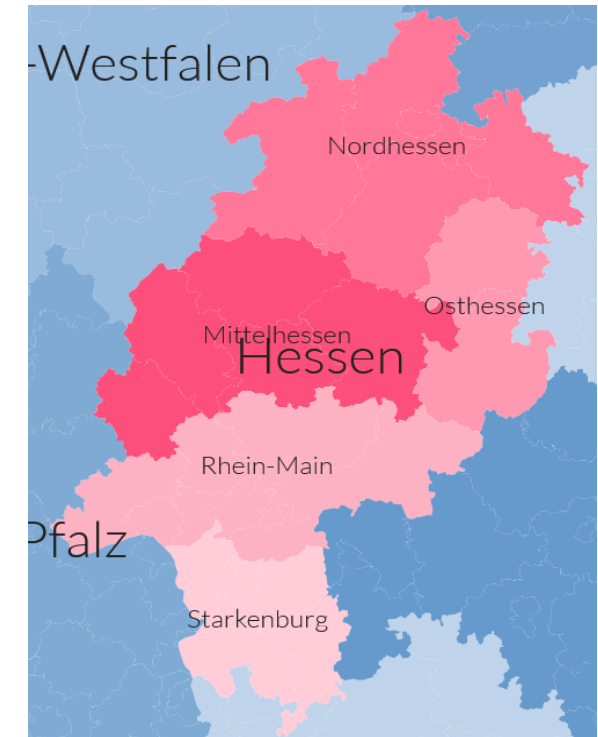


TOP 3 Grundlagen: Gesundheitliche Chancengleichheit



Soziale Lage in Hessen

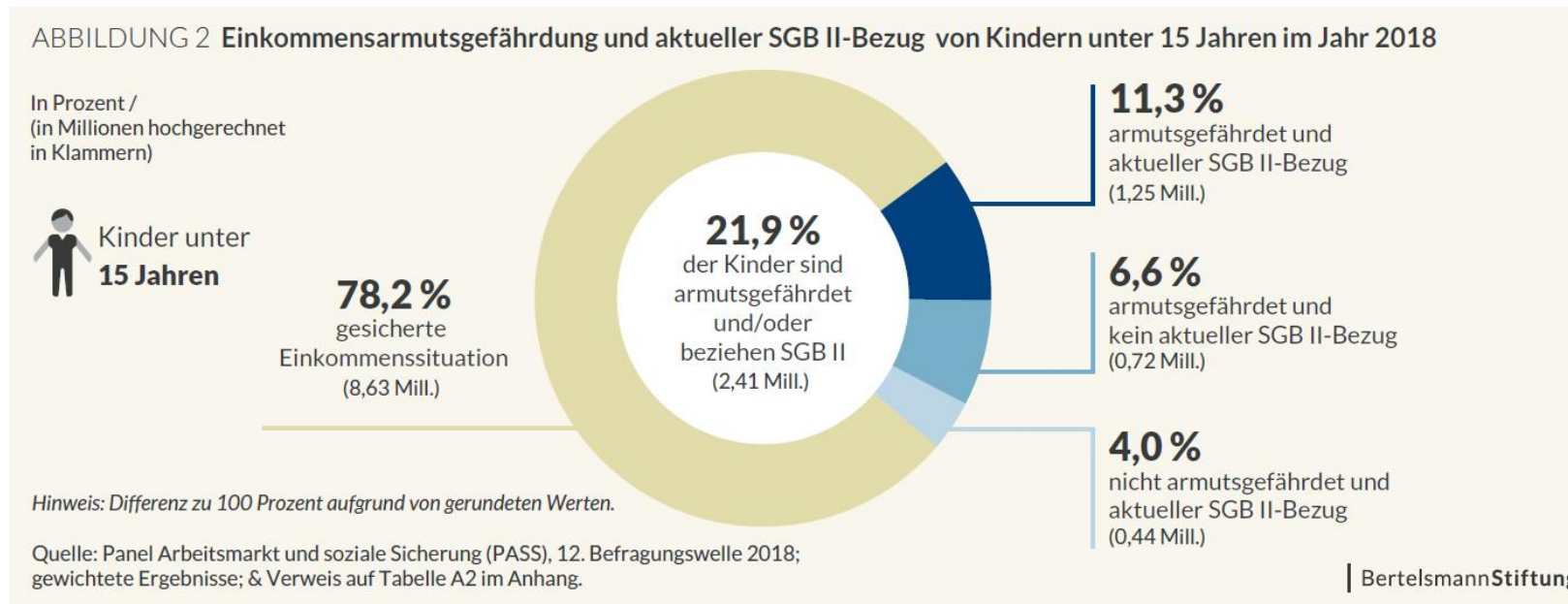
	Armutsquote 2021
Nordhessen (Kreisfreie Stadt Kassel, Landkreis Kassel, Schwalm-Eder-Kreis, Landkreis Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner-Kreis)	19,0 %
Osthessen (Landkreis Fulda, Landkreis Hersfeld-Rotenburg)	18,5 %
Mittelhessen (Landkreis Gießen, Lahn-Dill-Kreis, Landkreis Limburg-Weilburg, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Vogelsbergkreis)	19,5 %
Rhein-Main-Gebiet (Kreisfreie Stadt Frankfurt am Main, Kreisfreie Stadt Offenbach, Kreisfreie Stadt Wiesbaden, Hochtaunuskreis, Main-Kinzig-Kreis, Main-Taunus-Kreis, Landkreis Offenbach, Rheingau-Taunus-Kreis, Wetteraukreis)	18,1 %
Starkenburger (Kreisfreie Stadt Darmstadt, Landkreis Bergstraße, Landkreis Darmstadt-Dieburg, Landkreis Groß-Gerau, Odenwaldkreis)	18,1 %



Durchschnittliche Armutsquote in Deutschland: **16,9**.
16,9 Prozent entsprechen 14,1 Millionen Menschen, die hierzulande zu den Armen gezählt werden müssen.

„Armut ist jung. Die Zahl der Kinder, die in Armut aufwachsen, ist seit Jahren hoch, höher als in jeder anderen Bevölkerungsgruppe.“

Quelle: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., 2022

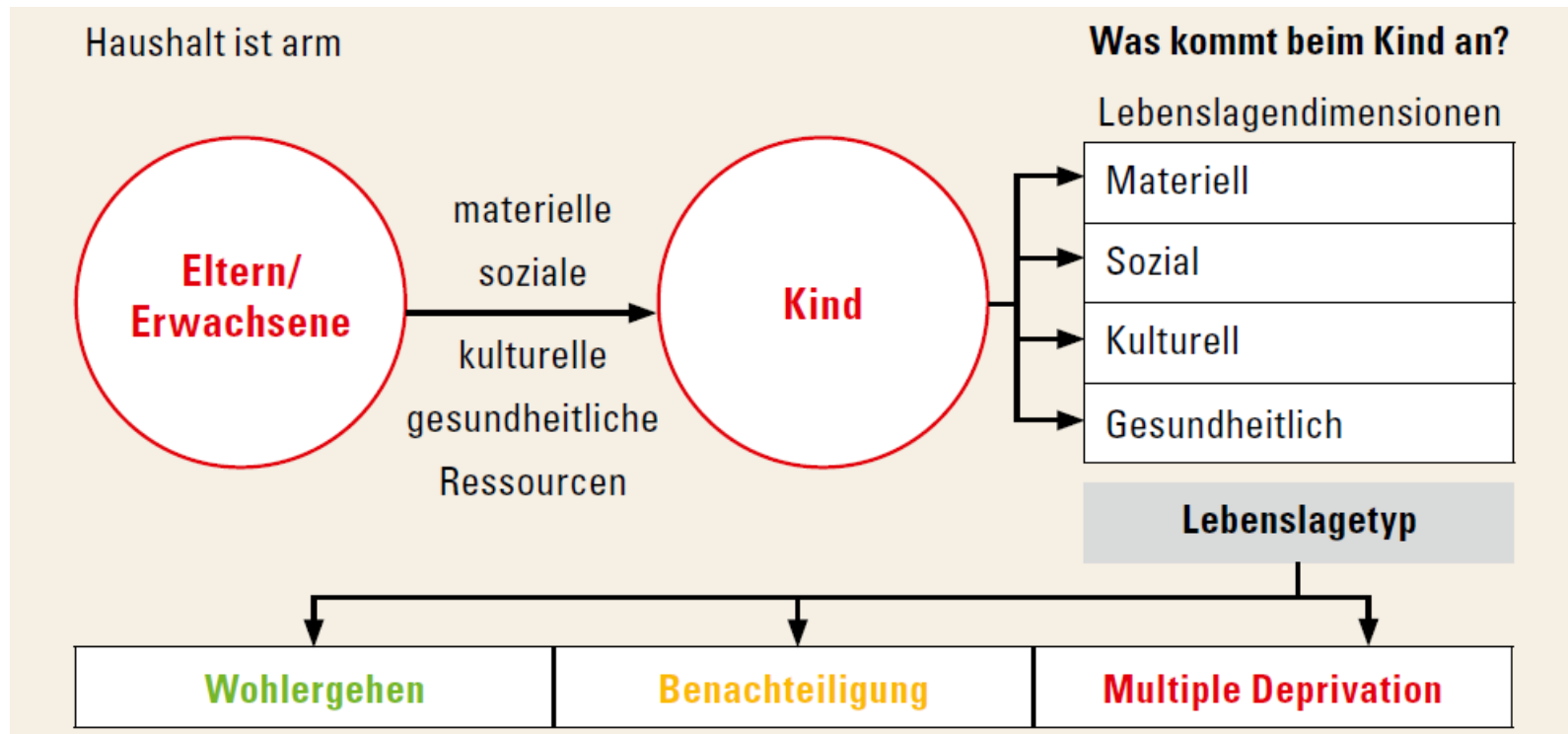


Quelle: Lietzmann/Wenzig, 2020

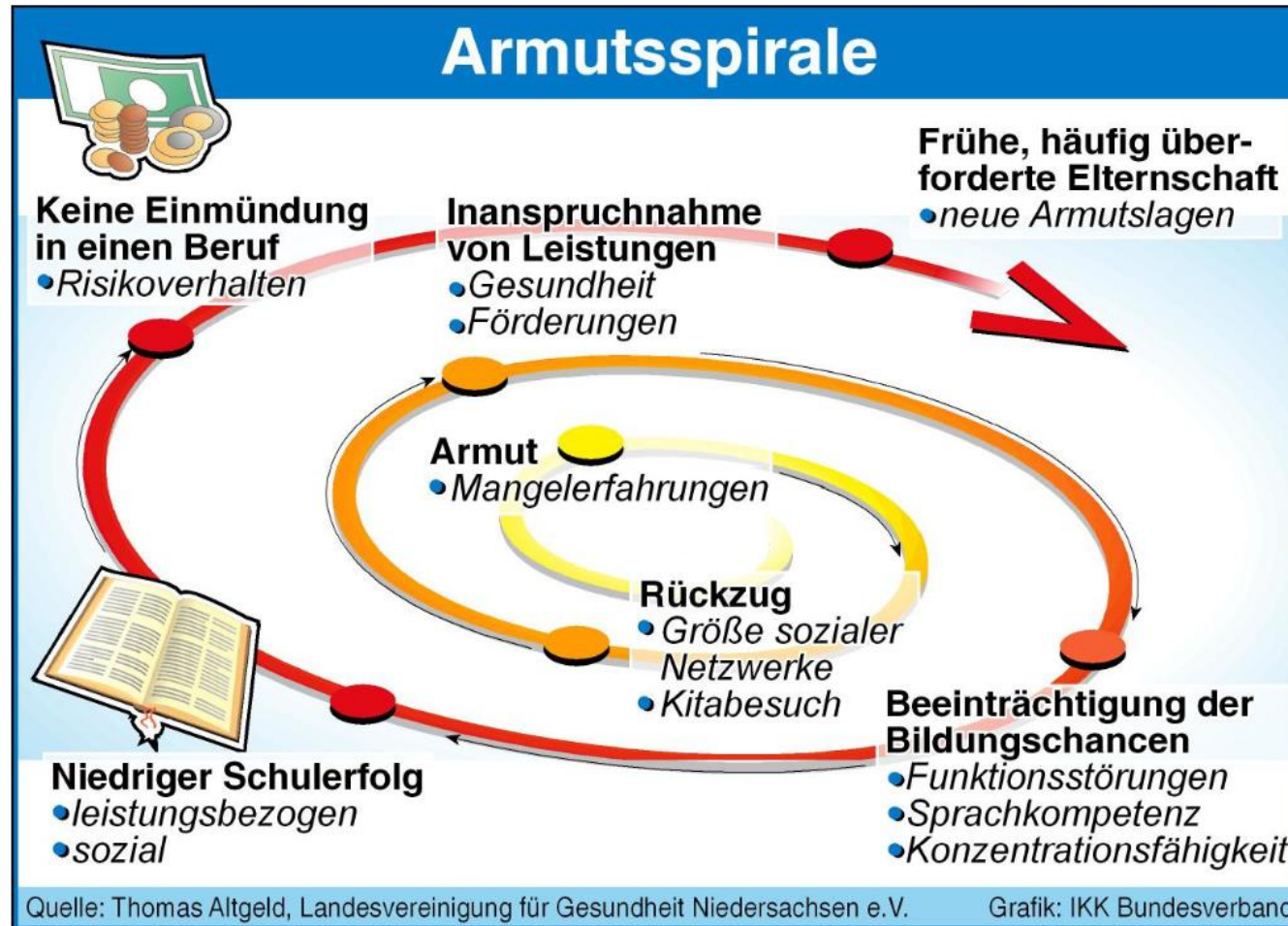
- Mehr als jedes fünfte Kinder wächst in Deutschland in einer Armutslage auf
- Armutsgefährdungsquote von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren liegt bei 24,4

Quelle: Funcke/Menne, 2023

Kinderarmut II

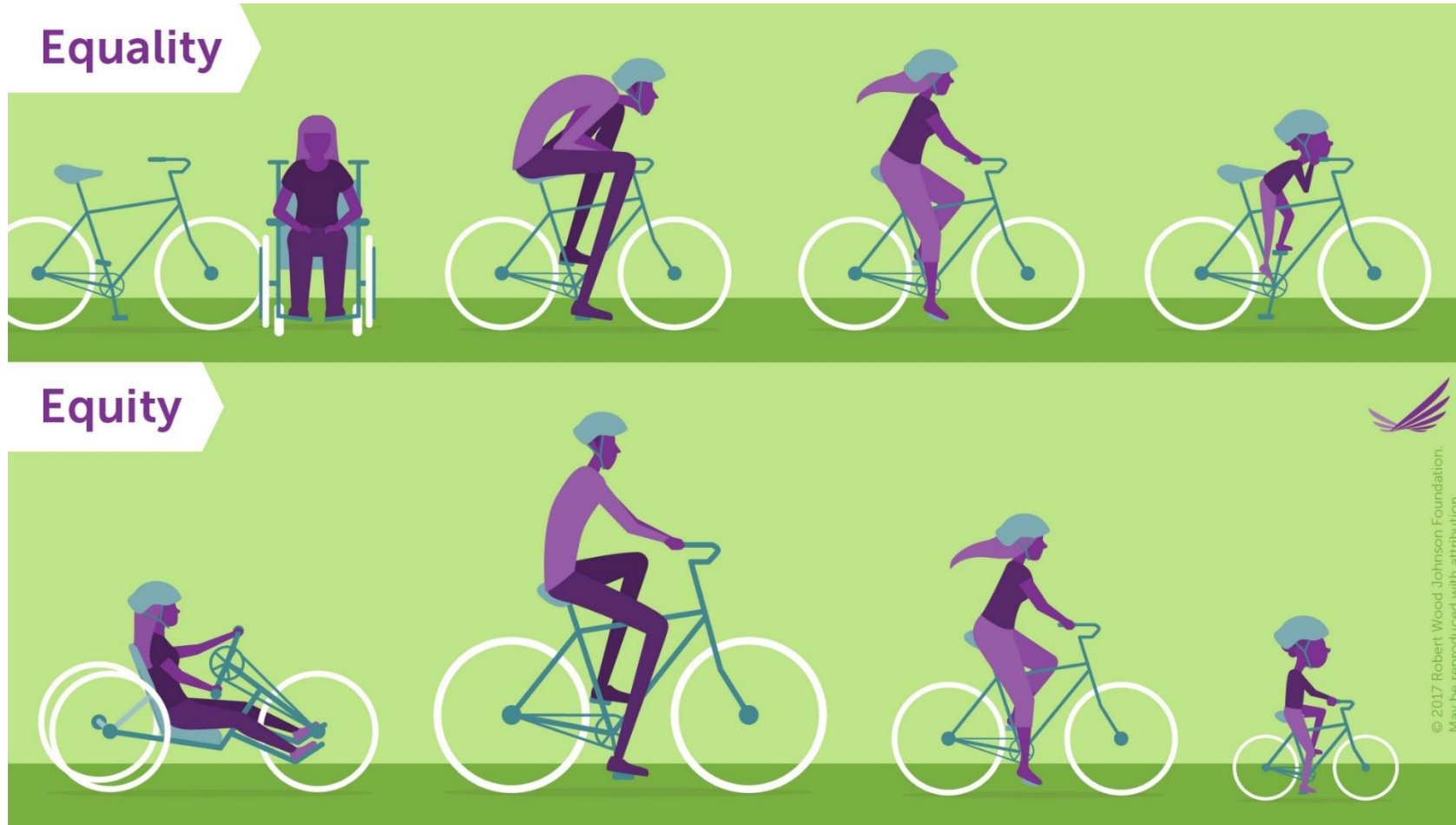


Quelle: Heinrich/Volf, 2022



Quelle: Altgeld, 2005

Was heißt eigentlich Chancengleichheit?



Quelle: Saunders

Gruppenarbeit (10 Minuten)

Bitte beantworten Sie folgende Frage und schreiben Ihre Ergebnisse stichpunkthaft auf:

- Was sind Lebenslagen und Herausforderungen von Kindern?



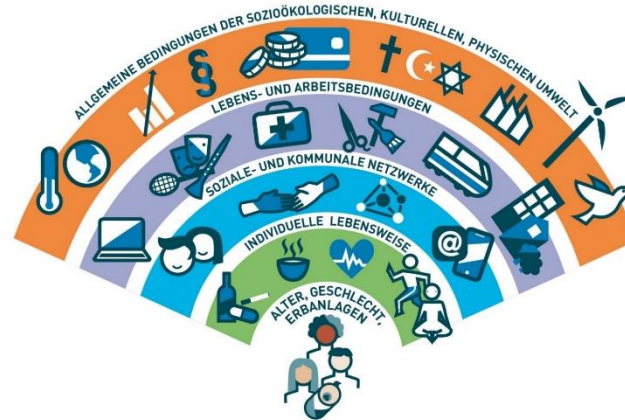
Lebenslauf & Lebensphasen

Entwicklungsschritte &
-aufgaben

Lebenswelten

Kindes- & Jugendalter:
Weichenstellung

Lebenslagen

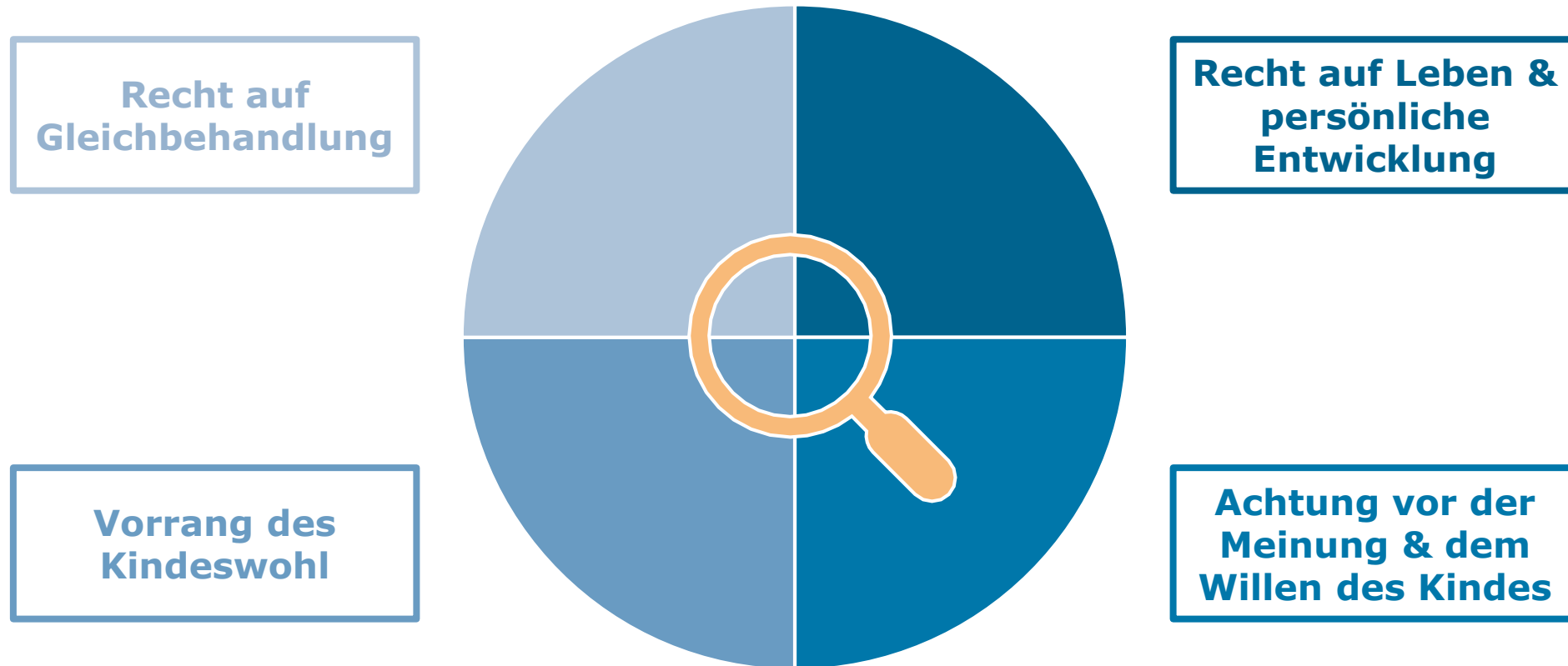


Quelle: Eigene Darstellung der HAGE e.V. 2020 nach
Dahlgren und Whitehead, 1991

Gestaltung der
Rahmenbedingungen

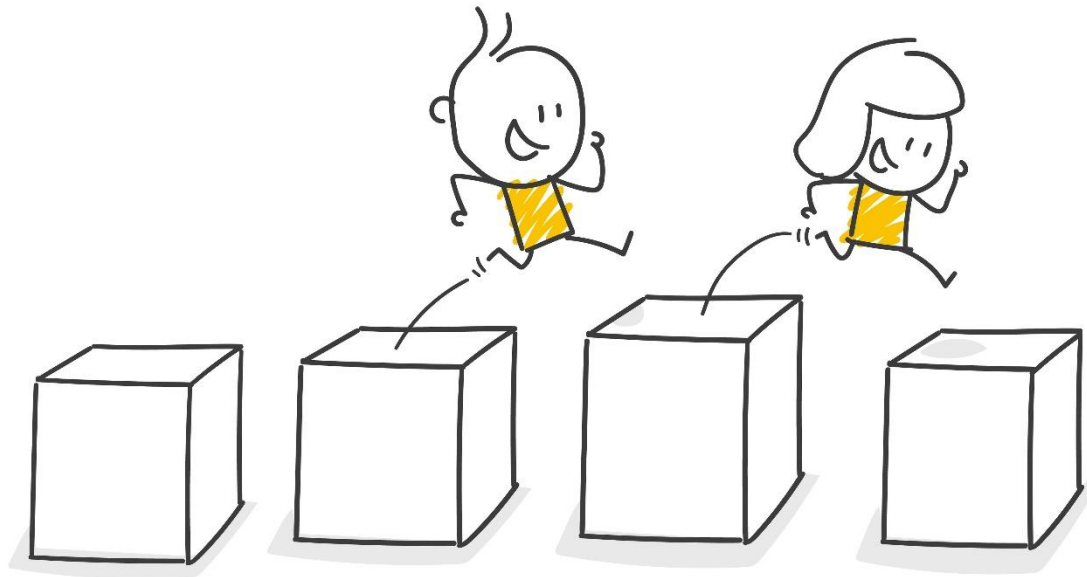
Befähigung &
Kompetenzerwerb

Gerechte
Zugangschancen



Quelle: Eigene Darstellung der HAGE e.V., 2023

Schlüsselfunktion der Kommunen



- Zugangswege zu vulnerablen Bevölkerungsgruppen durch lokale Einrichtungen
- Möglichkeit zur alltagsnahen und adressat*innengerechten Erreichung und Beteiligung
- Gestaltung von Transitionen

➔ Ressortübergreifende Zusammenarbeit im Rahmen einer Gesamtstrategie



TOP 3 Grundlagen: Präventionsketten

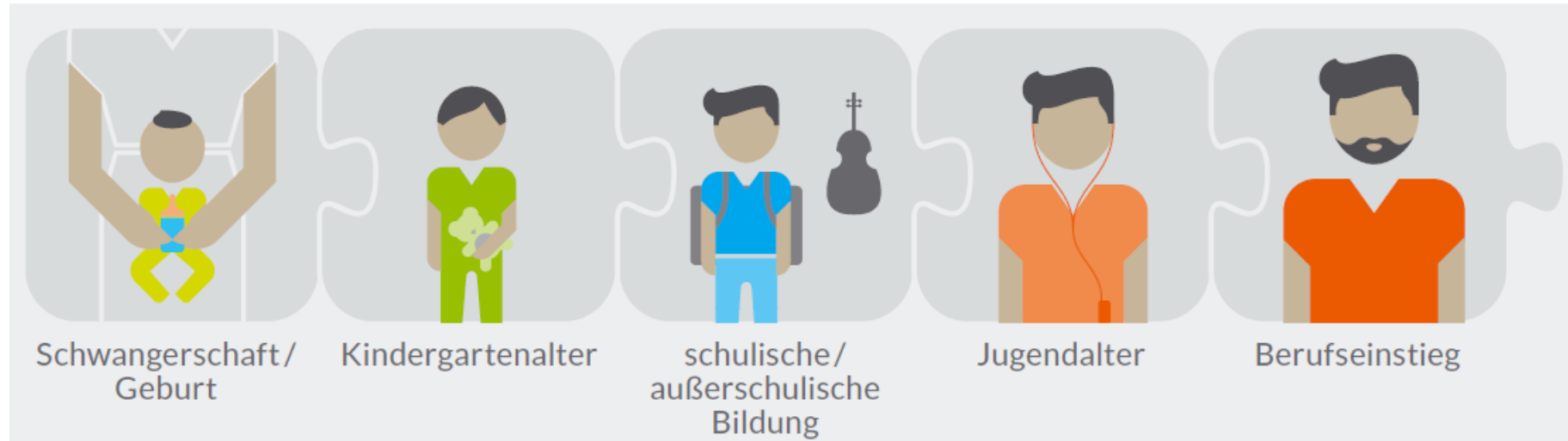
Welche Begriffe fallen Ihnen zur Präventionskette ein?



Präventionsketten ohne Brüche für ein gelingendes Aufwachsen

Als Präventionsketten werden **integrierte Gesamtstrategien** bezeichnet, die auf kommunaler Ebene den Rahmen schaffen, um das **vielfältige Unterstützungsangebot** öffentlicher und privater Träger und Akteure besser zu **verbinden**. Sie tragen dazu bei, dass dieses Angebot über **Altersgruppen und Lebensphasen** hinweg aufeinander abgestimmt ist und ineinander greift.

Quelle: Richter-Kornweitz, A.; Holz, G.; Kilian, H., 2023

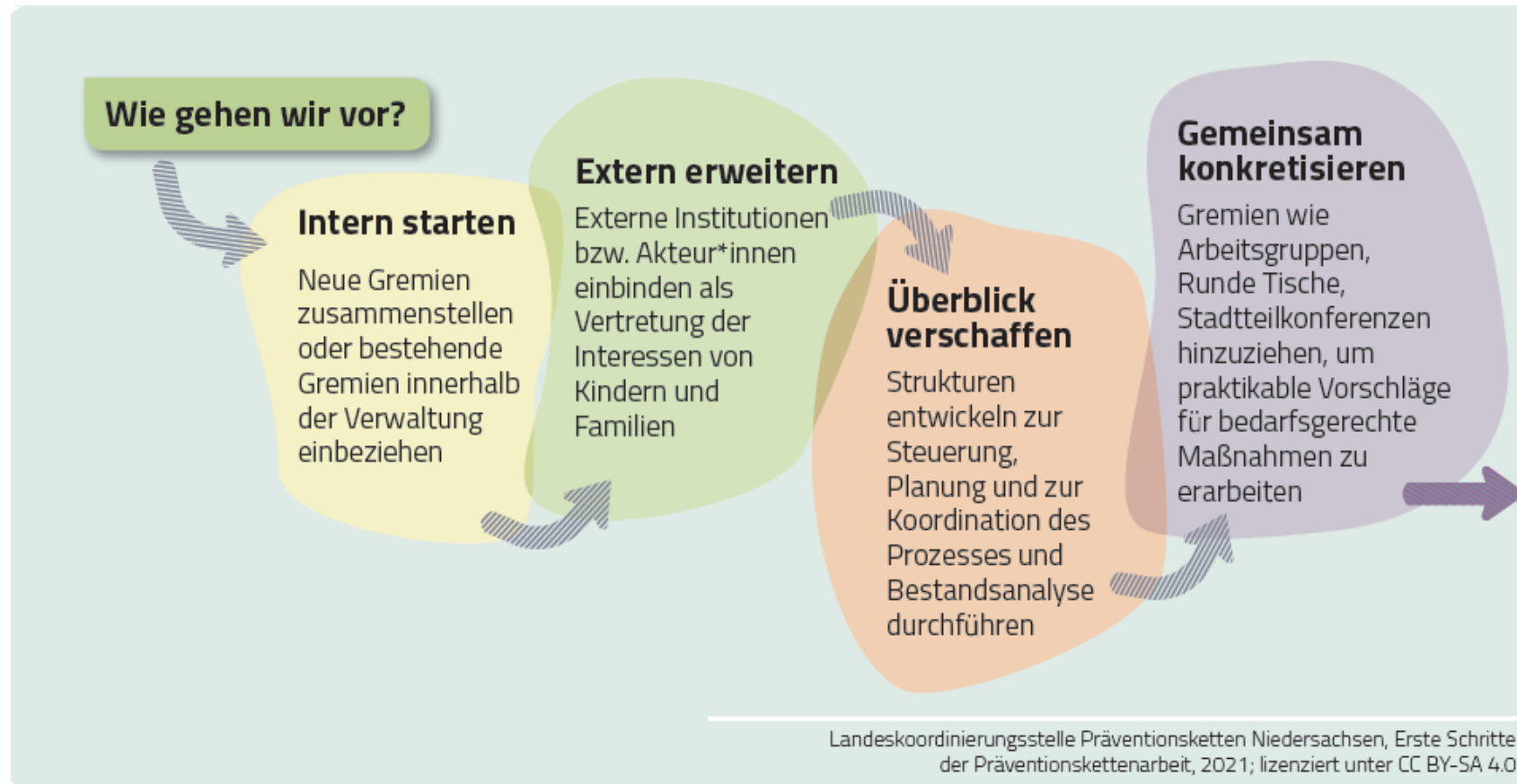


Quelle: Wieda et al., 2020

Argumente für eine Präventionskette

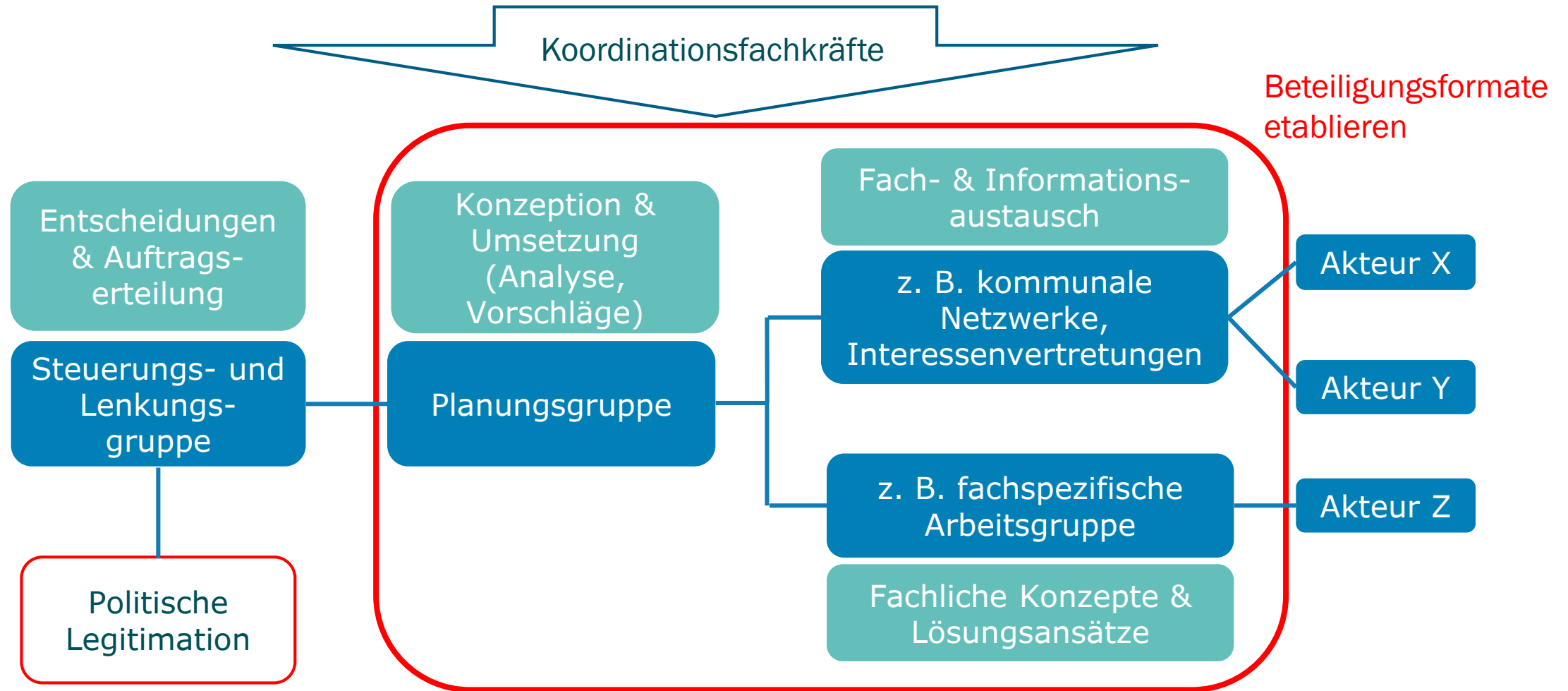
- Aufbau einer Gesamtstrategie mit gemeinsamer Vision
- Abgestimmtes, strukturiertes Vorgehen in der Kommune
- Stärkung der rechts- und ressortübergreifenden Zusammenarbeit
- Aufbau von krisenfesten, resilienten Verwaltungsstrukturen
- Vermeidung von Doppelstrukturen
 - ineinandergreifen von Angebotsstrukturen
 - Identifizierung und Schließung von Lücken
- Gestaltung von Übergängen (Transitionen)
- Entwicklung von Lebensphasen-, Lebenslagen- und bedarfsorientierten Angeboten
- Beteiligung auf allen Ebenen (Struktur-, Fach- und Praxisebene)
- Wirkungsorientiertes Handeln: Was wirkt wo, wie und bei wem?
- Bessere Erreichbarkeit der Zielgruppe durch Strukturaufbau

Präventionsketten - Vorgehen



Quelle: Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V., 2022

Aufbau von Struktur und Organisation in den Kommunen



Quelle: In Anlehnung an Kruse/Richter-Kornweitz, 2019

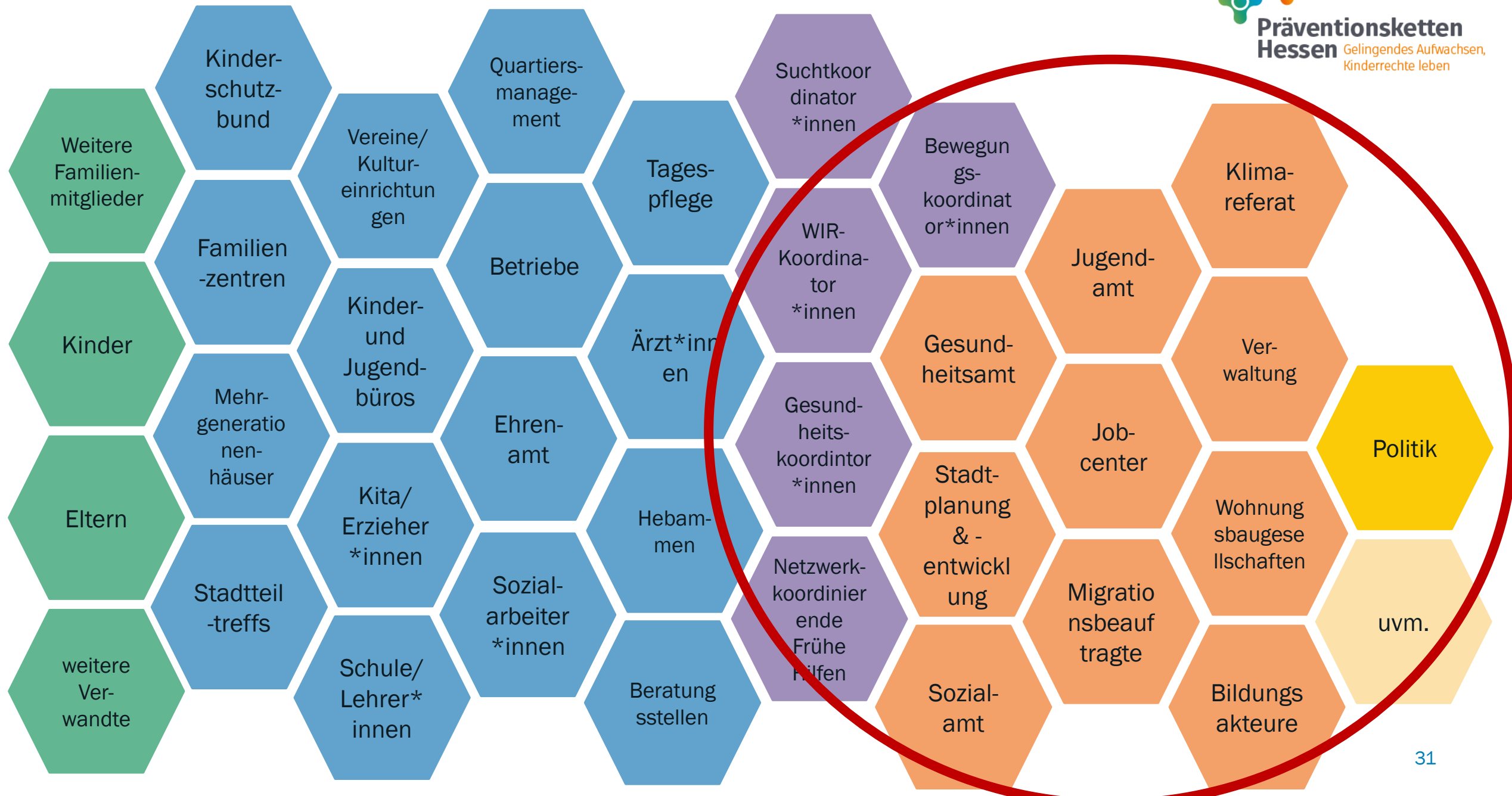
Gruppenarbeit

Welche Akteur*innen müssen in die Steuerungsgruppe eingeladen werden? (10 Min.)

- Erstellen Sie in Ihrer Gruppe eine Stakeholderanalyse

Welche Themen sollten Sie in den konstituierenden Sitzung(en) der Steuerungsgruppe behandeln? (10 Min.)





Themen der ersten Sitzung(en)

Begriffe der
Präventionsketten,
Gesundheits-
förderung,
Kinderrechte &
Armutssensibilität
klären

Gemeinsames
Verständnis
schaffen
(Leitbild, Vision,
Purpose)

Bewusstsein für
Konzept, Idee und
Ziel der
Präventionskette
schaffen

Möglichkeiten &
Grenzen der
Zusammenarbeit
erfragen

Nutzen/
Mehrwert aus
Sicht aller
Beteiligten
erarbeiten

Form &
Organisation der
Zusammenarbeit

Neuausrichtung kommunaler Präventionsketten Hessen

Kernstrategien der Gesundheitsförderung (Ottawa-Charta)

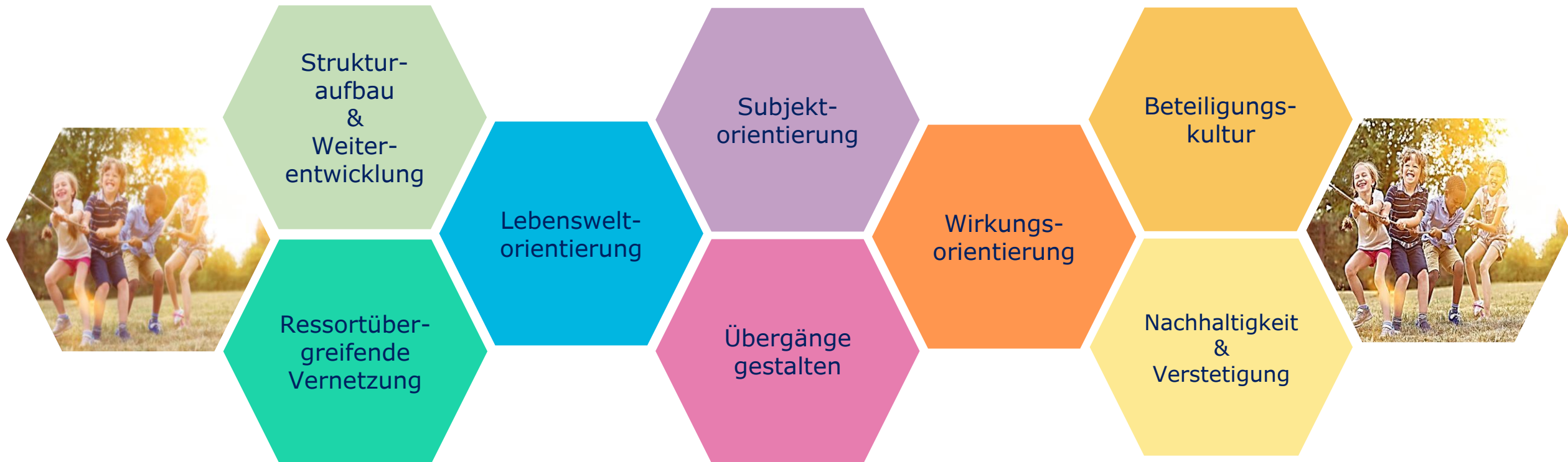
- Advocacy: Anwaltschaftliche Interessensvertretung
- Enable: Angebote zur freiwilligen gesundheitsförderlichen Kompetenzentwicklung
- Mediate: Gesundheitsförderliche Ausrichtung der Angebote

Vier Leitprinzipien der UN Kinderrechtskonvention:

- Recht auf Gleichbehandlung
- Vorrang des Kindeswohls
- Recht auf Leben und persönliche Entwicklung
- Achtung vor der Meinung und dem Willen des Kindes

Kinderrechte und Gesundheitsförderung als Querschnittsthema der Präventionskettenarbeit in Hessen

Prinzipien Präventionsketten Hessen



Pause von 12:00 bis 13:00 Uhr

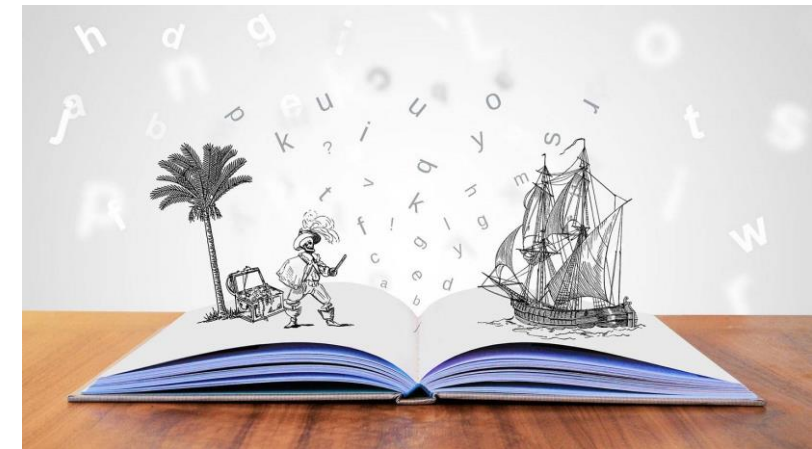


& Ausstellung „Mediengeschichte|n neu erzählt!“

TOP 4 Storytelling

What's your story?

1. Bitte überlegen Sie sich drei konkrete Sätze, um Ihre Präventionskettenarbeit zu beschreiben und notieren sich diese. Diese drei Sätzen richten sich an die Politik und/oder weiteren Ressorts. (15 Min.)
2. Überlegen Sie sich bitte eine kreative Umsetzung der drei Sätze als Werbung für Ihre eigene Arbeit. Nutzen Sie die Impulse der Ausstellung zur Mediengeschichte (z.B.: Social Media, Radio, Werbespot, Jingle). (15 Min.)
3. Vorstellung der Ergebnisse pro Gruppe. (5 Min.)



Quelle:
<https://pixabay.com/de/illustrations/geschichtenerz%c3%a4hlen-fantasie-4203628/>

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Landesprogramm

Landeskoordinierungsstelle (HAGE)

Programmleitung

- Rajni Kerber

Prozessberatung und -begleitung

- Nicole Waliczek
- Cassandra Jonescheit
- Anke Strube

Wirkungsorientierung

- Dr. Sarah Mümken

Verwaltung & Finanzen

Förderpartner*innen

Hessische Ministerium für Soziales und Integration (HMSI)

- Sabine Stahl, Landeskoordinatorin Frühe Hilfen
- Miriam Zeleke, Landesbeauftragte für Kinder- und Jugendrechte
- Maike Olberding, Abt. V, Referat V4 (Prävention, Suchthilfe, Krebsregister)

Auridis Stiftung

- Markus Büchel, Projektmanager und Prokurist



Vielen Dank für Ihre Zeit und den Austausch!

Landeskoordinierungsstelle Präventionsketten Hessen
E-Mail: praeventionsketten@hage.de

Weitere Literaturhinweise

- **Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung:** www.bzga.de
- **Leitbegriffe der Gesundheitsförderung:** leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/
- **Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit:** www.gesundheitliche-chancengleichheit.de
- **Aktiv werden für Gesundheit:** www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/gesundheitsfoerderung-im-quartier/aktiv-werden-fuer-gesundheit-arbeitshilfen/
- **GKV-Bündnis für Gesundheit:** www.gkv-buendnis.de
- **Fördermöglichkeiten in Hessen:** www.gkv-buendnis.de/buendnisaktivitaeten/wir-in-den-laendern/hessen/
- **Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e.V.:** lagsbh.de

Literaturverzeichnis

- Altgeld, T. (2005): Gemeinsame Herausforderungen von Kriminal-, Sucht- und gesundheitsbezogener Prävention – Sozialraumorientierte Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen in benachteiligten Stadtteilen. Online verfügbar unter: <http://eundc.de/pdf/32003.pdf> (abgerufen am 12.05.2023)
- Der Paritätische Gesamtverband (2023): Zwischen Pandemie und Inflation. Paritätischer Armutsbericht 2022. Online verfügbar unter: https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Schwerpunkte/Armutsbericht/doc/Armutsbericht_2022_aktualisierte_Auflage.pdf (abgerufen am 17.05.2023)
- Franzkowiak, P.; Hurrelmann, K. (2022): Gesundheit. Online verfügbar unter: <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/gesundheit/> (abgerufen am 17.05.2023)
- Funcke, A.; Menne, S. (2023): Kinder- und Jugendarmut in Deutschland. Factsheet. Bertelsmann Stiftung. Online verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/factsheet-kinder-und-jugendarmut-in-deutschland> (abgerufen am 15.05.2023)
- Heinrich, L.; Volf, I. (2022): (Über-)Leben mit 28. AWO ISS Langzeitstudie zur Kinderarmut .Übergang ins junge Erwachsenenalter und Bewältigung der Corona Krise. Frankfurt am Main. Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V. Online verfügbar unter: <https://www.iss-ffm.de/fileadmin/assets/veroeffentlichungen/downloads/AWO-ISS-Langzeitstudie-VI.pdf> (abgerufen am 17.05.2023)
- Kilian, Brandes, Köster (2008): Die Praxis der soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung · Jg. 8, Heft 2 (April): 17–26. Online verfügbar unter: https://www.wido.de/fileadmin/Dateien/Dokumente/Publikationen_Produkte/GGW/wido_ggw_0208_kilian_et_al.pdf (abgerufen am 22.05.2023)
- Kruse C.; Richter-Kornweitz, A. (2019): Organisationsstruktur entwickeln. Praxis Präventionsketten Nr. 3: 3-6. Online verfügbar unter: https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/praxis-praeventionskette/Praxisblatt_3_Organisationsstruktur_web.pdf (abgerufen am 15.05.2023)
- Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. (2022): Präventionsketten konkret! Ein kompetenzorientiertes Handbuch zur Koordination von integrierten kommunalen Strategien. Online verfügbar unter: https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Handbuch/Handbuch_Pra%CC%88ventionsketten_konkret.pdf (abgerufen am 15.05.2023)
- Lietzmann, T.; Wenzig, C. (2020): Materielle Unterversorgung von Kindern. Bertelsmann Stiftung. Online verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/materielle-unterversorgung-von-kindern> (abgerufen am 16.05.2023).
- plan:g Partnerschaft für globale Gesundheit: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Recht geboren. Ottawa Charta. Online verfügbar unter: <https://plan-g.at/fachthemen/menschenrecht-auf-gesundheit> (abgerufen am 17.05.2023).
- Richter-Kornweitz, A.; Holz, G.; Kilian, H. (2023): Präventionskette – Integrierte kommunale Gesamtstrategie zur Gesundheitsförderung und Prävention. Online verfügbar unter: <https://leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/praeventionskette-integrierte-kommunale-gesamtstrategie-zur-gesundheitsfoerderung-und-praevention/> (abgerufen am 08.03.2023).
- Saunders, D.: Health Equity. Pennsylvania Department of Health. Online verfügbar unter: <https://www.health.pa.gov/topics/Health-Equity/Pages/Health%20Equity.aspx> (abgerufen am 17.05.2023)
- World Health Organization: Ottawa Charta for Health Promotion (1986): Health Promotion. Online verfügbar unter: https://intranet.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0004/129532/Ottawa_Charter.pdf (abgerufen am 08.03.2023).
- Weltgesundheitsorganisation (WHO) (2020): Verfassung der Weltgesundheitsorganisation. Online verfügbar unter https://fedlex.data.admin.ch/filestore/fedlex.data.admin.ch/eli/cc/1948/1015_1002_976/20200706/de/pdf-a/fedlex-data-admin-ch-eli-cc-1948-1015_1002_976-20200706-de-pdf-a.pdf (abgerufen am 17.05.2023)
- Wieda, C.; Grohs, S.; Beinborn, N. (2020) Kommunale Prävention für Kinder und Familien. Gütersloh. Bertelsmann Stiftung. Online verfügbar unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/kommunale-praevention-fuer-kinder-und-familien-all> (abgerufen am 12.05.2023)